

Gemeindebrief Otterndorf



September 2026

*„... Ich will dem Herrn singen,
dass er so wohl an mir tut!“
(Psalm 13,6)*

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland



Wort zum Monat



Der Sommer neigt sich dem Ende zu. Hitzewellen, Ferien und Urlaubstage liegen hinter uns und man hat das Gefühl, dass wieder Normalität ins Leben einkehrt. Doch was ist normal?

Wir empfinden es als normal, gesund und schmerzfrei zu sein. Normal scheint zu sein, dass wir seit über achtzig Jahren in unseren Ländern in Frieden leben, keinen Hunger kennen und unseren Kindern den Schulbesuch oder eine Ausbildung ermöglichen können. Auch dass viele von uns in ihrem Beruf tätig sind,

bei der Arbeit Erfüllung finden, gehört wie selbstverständlich zum Leben dazu.

Der Blick in die Heilige Schrift zeigt jedoch etwas anderes. Nach dem Sündenfall ist dem Menschen ein Leben mit Mühsal vorhergesagt (1. Mose 3,17). Aus Offenbarung 21,4 kann man indirekt herauslesen, dass das Leben des unter den Folgen des Sündenfalls leidenden Menschen von Tränen, Tod, Leid, Geschrei und Schmerz geprägt ist. Was sagt uns das? Das Gute ist nicht selbstverständlich, es ist ein Geschenk Gottes!

Nicht anders ist es mit Blick auf das Leben in unseren Gemeinden: Jeder Gottesdienst ist etwas Besonderes, eine Begegnung mit dem dreieinigen Gott! Wenn im Gottesdienst ein Chor singt, ist das nicht selbstverständlich, sondern ein Grund zur Freude! Dass es in unseren Gemeinden ein hohes ehrenamtliches Engagement von unzähligen Geistlichen und Geschwistern gibt, ist mit Blick auf Zeiten, in denen viele Menschen nur an Gewinn und den eigenen Vorteil denken, außergewöhnlich!

Sollten uns Zeiten des Leidens beschieden sein, dann sind das, die zu erwartenden Folgen des Sündenfalls, in denen wir uns bewähren müssen. Quälen wir uns deshalb nicht mit Gedanken, dass der liebende Gott uns straft. Im Gegenteil: Besinnen wir uns darauf, dass Jesus Christus den Sieg über das Böse errungen hat, uns liebt und mit hinein nimmt in seinen Sieg! (1. Korinther 15,55.57)

Und in guten Zeiten, die uns geschenkt werden, lässt uns noch bewusster erkennen, dass dieses Gute nicht das Normale, sondern etwas Besonderes ist! Umso dankbarer werden wir dafür sein und diesen Dank für solche Wohltaten unserem Gott entgegenbringen.

(Apostel Korbien ist für Dessau, Dresden, Leipzig, Magdeburg, Stendal und Torgau verantwortlich.)

Unsere Gottesdienste im September 2026

Mi. 02.09. Fürchte dich nicht!

Fürchte dich nicht, ich bin mit dir; weiche nicht, denn ich bin dein Gott. Ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich halte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Jesaja 41,10



Botschaft

Gott begegnet menschlicher Angst mit seiner tröstlichen Gegenwart.

So 06.09. Heilswirkung der Sakramente

Denn drei sind, die das bezeugen: der Geist und das Wasser und das Blut; und die drei stimmen überein.

1 Johannes 5,7.8

Botschaft

Wir empfangen das Heil in Christus sichtbar durch den Empfang der Sakramente

Mi. 09.09. Gott ist heilig – Gott ist Liebe

Denn der Herr, dein Gott, ist ein verzehrendes Feuer und ein eifernder Gott.

5 Mo 4,24

Botschaft

Gott ist heilig, er ist Liebe. Wir entscheiden uns für ihn.

So. 13.09. Leben aus dem Evangelium

Und sie hörten nicht auf, alle Tage im Tempel und hier und dort in den Häusern zu lehren und zu predigen das Evangelium von Jesus Christus.

Apostelgeschichte 5,42

Botschaft

Das Evangelium gehört in alle Bereiche des Lebens.

Mi. 16.09. Herr, dass ich sehen kann

Jesus aber blieb stehen und befahl, ihn zu sich zu führen. Als er aber näher kam, fragte er ihn: Was willst du, dass ich für dich tun soll? Er sprach: Herr, dass ich sehen kann.

Lukas 18,40.41

Botschaft

Mit Jesus Christus verändern wir unsere Sichtweise.

So. 20.09. Fülle des Segens

Und es werden über dich kommen alle diese Segnungen,
und sie werden dich treffen, weil du der Stimme des Herrn,
deines Gottes, gehorsam gewesen bist.

5 Mose 28,2



Botschaft

In Christus wird Gottes Segen für Mensch und Schöpfung
in Fülle erfahrbar

Mi. 23.09. Der Friede Christi in uns Bibelkunde

Und der Friede Christi, zu dem ihr berufen seid in einem Leibe, regiere in
euren Herzen; und seid dankbar.

Kolosser 3,15

Botschaft

Möge der Friede Christi in unseren Herzen regieren.

Lesung zur Bibelkunde

Ich freute mich über die, die mir sagten:
Lasset uns ziehen zum Hause des Herrn!
Nun stehen unsere Füße
in deinen Toren, Jerusalem.
Jerusalem ist gebaut als eine Stadt,
in der man zusammenkommen soll,
wohin die Stämme hinaufziehen,
die Stämme des Herrn,
wie es geboten ist dem Volke Israel,
zu preisen den Namen des Herrn.
Denn dort stehen Throne zum Gericht,
die Throne des Hauses David.
Wünschet Jerusalem Frieden!
Es möge wohlgehen denen, die dich lieben!
Es möge Friede sein in deinen Mauern
und Glück in deinen Palästen!
Um meiner Brüder und Freunde willen
will ich dir Frieden wünschen.

Psalms 122,1–8

Unsere Gottesdienste im September 2026

So 27.09. Stärkung erfahren

Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auf-
fahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt
werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.



Jesaja 40,31

Botschaft

Gott kann die Schwachen stärken.

Mi 30.09. Gott wendet sich uns fürsorglich zu

Und der Engel des Herrn kam zum zweiten Mal wieder und rührte ihn an
und sprach: Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1 Könige 19,7

Botschaft

Gottes Fürsorge stärkt uns und ruft uns auf den Weg.

Jugendgottesdienst

Wer bin ich?

Was ist der Mensch, dass du seiner gedenkst, und des Menschen Kind,
dass du dich seiner annimmst? Du hast ihn wenig niedriger gemacht als
Gott, mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.

Psalm 8,5.6

Botschaft

Wir sind, so wie wir sind, von Gott geliebt. Unsere Identität ergibt sich
aus unserer Verbindung zu ihm.

Kindergottesdienst

Beten – das Herz vor Gott öffnen

Herr, lehre uns beten.

Lukas 11, aus 1

Botschaft

Im Gebet dürfen wir so sein, wie wir sind.

Gottesdienste



Am Sonntag, den **2. August 2026**, hielt unser Vorsteher den Gottesdienst mit einem Wort aus Habakuk, 2. Kap., Vers 20: **„Aber der Herr ist in seinem heiligen Tempel. Es sei stille vor ihm alle Welt!“**.

Der Vorsteher sprach besonders die jungen Geschwister an, da man Glauben erstmal lernen und dann erleben muss.

Er selbst hatte durch den Konfirmandenunterricht den ersten Schritt gemacht aber erst in den folgenden Jahren die weitere Erkenntnis bekommen. Er brachte das Beispiel anhand eines Kartoffelsalats. Es gibt ja verschiedene Herstellungsweisen, mit oder ohne Mayonnaise, mit Gurken oder mit Kapern. Die Geschmäcker sind unterschiedlich, aber probieren sollte man selbst um dann festzustellen, was für einen selbst passt.

Mitgedient haben unser Pr. Manfred Stark und unsere Priesterin Iris Ehlers. Sie ergänzten das Dienen des Vorstehers. Zu Jesu Zeiten ging man in die Kirche oder Synagoge. Heute ist die Gemeinde die Kirche Christi. Jeder einzelne macht Kirche aus. Die Instrumentalisten haben den Gottesdienst musikalisch umrahmt und zuletzt das Lied Nr. 266 gespielt „Gott ist mein Lied“. Die Priesterin las noch einen Vers aus diesem schönen Lied vor.

Das Textwort für den Gottesdienst am **16. August 2026** stand in Johannes, 17. Kap., Vers 20 und 21. Dort steht geschrieben: **„Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, dass sie alle eins seien.“**.

Die Überschrift zu diesem Gottesdienst ist: Gott schenkt uns die Einheit, und wir setzen alles daran, sie zu bewahren. Den Gottesdienst hielt Pr. Rüdiger Meybohm aus der Gemeinde Harsefeld. Er erwähnte ein Zitat, das er in seiner Kindheit von seinem damaligen Vorsteher gehört hat. Zwischen einig sein und Einssein ist ein Unterschied. Hühnerdiebe sind sich einig, in dem was sie tun.

Nachrichten aus unserer Gemeinde

Die Geschwister in der Gemeinde stehen aber im Einssein. Da steht einer für den andern ein, betet für ihn und hilft, wo es nötig ist. Wir Menschen sind alle unterschiedlich, aber in der Gemeinde sind wir eins miteinander. Bei einem großen Wettbewerb trafen verschiedene Gruppen aufeinander. Auch wenn einzelne Spieler große Erfolge verzeichnen konnten waren sich nicht eins in der Mannschaft und konnten somit nicht an die Erfolge anknüpfen. Erfolge kann man nur erringen, wenn man zusammenhält und eins miteinander ist.

Autor/Bild: Sylvia Laatzig



Kreativ-Team



Das Kreativ-Team hat sich vergrößert. Bei unserem Treffen am **6. August 2026** konnte das Team eine Schwester aus Cuxhaven begrüßen. Bekanntlich geht mit Musik alles besser. So wurde auch dieses Mal die Stunde mit Klaviermusik umrahmt, dazu gab es auch wieder Kaffee und Kuchen. Es wurden wieder unterschiedliche Arbeiten verrichtet. Neben den klassischen Handarbeiten Stricken und Häkeln wurde gestickt, gemalt und ein T-Shirt bemalt. Die Unterhaltung kam natürlich auch nicht zu kurz. In der letzten Seniorenzusammenkunft wurde versucht, sich an ein Lied zu erinnern. In dieser Stunde wurde

das Lied „Weit in der Ferne“ oder auch „Glocken der Heimat“ per Youtube abgespielt. Alle Anwesenden hörten andächtig zu, sodass man die sprichwörtlichen Stricknadeln hätte klappern hören können. Einfach nur schön. Das nächste Treffen in dieser Runde ist am 3. September 2026 um 15.30 Uhr in unserer Kirche. Jeder ist herzlich willkommen.

Autor/Bild: Sylvia Laatzig



Bild: pixabay

Wanderung in der Küstenheide



Samstagmorgen, 15.08.2026 trafen sich Gemeindemitglieder und liebe Gäste auf dem Kirchenparkplatz und fuhren gutgelaunt in Fahrgemeinschaften zum Ausgangspunkt der Wanderung in die Küstenheide. Bewaffnet mit Hut und Stock ging es bei bestem Wanderwetter los. Die Heide war in voller Blüte und es duftete nach Sommer.

Nach einer kurzen Zeit erreichten wir den "Feldherrenhügel" von dem aus man die Weite des Heidegebietes erfassen konnte. Der ungewöhnliche Name des Hügels stammt aus der Zeit der militärischen Nutzung der Heide. Unsere sehr gut vorberei-

tete Wanderführerin Sigrun richtete unsere Aufmerksamkeit auf besondere Landmarken und konnte uns die Besonderheiten der Flora und Fauna lebhaft erläutern und brachte uns die Geschichte dieses wunderschönen Flecken Erde nahe. Bald ging es zurück zur Spanger Strasse 24, wo Monja bereits liebevoll Kaffee vorbereitet und unsere mitgebrachten Speisen und Kuchen aufgebaut hatte. Liebe Geschwister, die nicht mitwandern konnten, gesellten sich zu uns und gutgelaunt genossen alle die Gemeinschaft.

Das Fazit des Tages war: Auf jeden Fall müssen wir die Wanderung wiederholen!

Vielen Dank an Sigrun und Birgit für diesen zauberhaften Ausflug

Autor: Kirstin Kilper/Bild: Sigrun Schael



Unser Jahresmotto

Fürchte dich nicht, glaube nur!

Markus 5, 36b

Wir setzen die Serie der Glaubensartikel mit dem sechsten Glaubensartikel fort:

Der siebte Glaubensartikel:

Ich glaube, dass das Heilige Abendmahl zum Gedächtnis an das einmal gebrachte, vollgültige Opfer, an das bittere Leiden und Sterben Christi, vom Herrn selbst eingesetzt ist. Der würdige Genuss des Heiligen Abendmahls verbürgt uns die Lebensgemeinschaft mit Christus Jesus, unserm Herrn. Es wird mit ungesäuertem Brot und Wein gefeiert; beides muss von einem vom Apostel bevollmächtigten Amtsträger ausgesondert und gespendet werden.

Nachdem der sechste Glaubensartikel der Heiligen Wassertaufe gilt, thematisiert der siebte das Heilige Abendmahl. Der erste Satz verweist auf seine Stiftung durch Jesus Christus. Der zweite Satz spricht von der Auswirkung, die der würdige Genuss des Heiligen Abendmahls hat, und der Satzsatz macht deutlich, dass zur Konsekration und Spendung des Mahls das bevollmächtigte Amt notwendig ist.

Zunächst wird bekannt, dass das Heilige Abendmahl ein Gedächtnismahl ist. Dieser Aspekt wird schon im ältesten tradierten Abendmahlstext betont; Jesus selbst ist es, der zum Gedächtnis auffordert (1Kor 11,24.25). Im Heiligen Abendmahl wird „an das einmal gebrachte, vollgültige Opfer, an das bittere Leiden und Sterben Christi“ erinnert. Gedacht wird zunächst an das Opfer Jesu und dessen überzeitliche Bedeutung. Damit verbindet sich das Gedächtnis an Jesu „Leiden und Sterben“, wie es in den Evangelien bezeugt wird. Das Heilige Abendmahl erinnert also an die konkreten Geschehnisse unmittelbar vor der Kreuzigung sowie an die bleibende Bedeutung des Kreuzestodes Christi.

Die Teilnahme am Heiligen Abendmahl hat große Auswirkung. Voraussetzung ist der „würdige Genuss“ (1Kor 11,27), der unter anderem durch Glaube, die Annahme der Sündenvergebung und ein bußfertiges Herz ermöglicht wird.

Unser Jahresmotto

Die „Lebensgemeinschaft mit Christus Jesus, unserm Herrn“ wird durch das würdig genossene Heilige Abendmahl „verbürgt“ (vgl. Joh 6,56). Insofern stärkt das Heilige Abendmahl den Glauben an Jesus Christus sowie den Willen und die Fähigkeit, ihm nachzufolgen. Im Heiligen Abendmahl hat der Glaubende mit Jesus Christus als seinem Herrn sakramentale Gemeinschaft und wird gestärkt, sein Leben dementsprechend zu gestalten.

Danach wird von der Beschaffenheit der Sakramentsmittel gesprochen: „Es wird mit ungesäuertem Brot und Wein gefeiert“. Damit Heiliges Abendmahl gefeiert werden kann, müssen „ungesäuertes Brot“ und „Wein“ — beides in Parallele zum Passamahl — vorhanden sein. Wie das Wasser bei der Heiligen Wassertaufe, so sind „ungesäuertes Brot“ und „Wein“ die sichtbaren Voraussetzungen für das Sakrament.

Nachdem von den äußeren Zeichen gesprochen wurde, werden zum Abschluss des siebten Artikels die Voraussetzungen genannt, durch die die sakramentale Wirklichkeit — nämlich die Gegenwart von Leib und Blut Christi — zustande kommt. Brot und Wein müssen „von einem vom Apostel bevollmächtigten Amtsträger ausgesondert und gespendet werden“. Durch das Apostelamt und die dadurch bevollmächtigten Amtsträger wird die Gegenwart von Leib und Blut Christi in Brot und Wein ermöglicht (siehe 8.2.22).

Das bevollmächtigte Amt, das für die Schaffung umfänglicher sakramentaler Wirklichkeit notwendig ist, vollzieht zweierlei: Es sondert aus und es spendet das Heilige Mahl. „Aussondern“ oder „konsekrieren“ bedeutet zunächst die Herausnahme von Brot und Wein aus dem üblichen Gebrauch („In dem Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, sondere ich aus Brot und Wein zum Heiligen Abendmahl“) sowie durch das Sprechen der Einsetzungsworte die Ermöglichung der verborgenen Gegenwart von Leib und Blut Christi in den sichtbaren Elementen Brot und Wein. „Spenden“ bedeutet in diesem Zusammenhang das Zugänglichmachen von Leib und Blut Christi für die Gemeinde, wie es etwa durch die Einladung zum Abendmahlsempfang und durch die Darreichung der konsekrierten Hostie zum Ausdruck kommt.



WANN? Sonntag, 13. September 2026, 10 Uhr
WO? Stade - Wiepenkathen

Eingeladen sind alle Kinder + Lehrkräfte der Sonntagsschule, des Religions- und des Konfirmandenunterrichtes aus dem Kirchenbezirk Stade

Schützenverein Stade

Unter den Eichen 31

21684 Stade - Wiepenkathen

Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland





Musical Spuren im Sand – von Gott getragen

Sonntag, 27. September um 15 Uhr
Aue-Geest-Gymnasium, Harsefeld

Basierend auf dem Gedicht von Margaret Fishback Powers erleben wir an diesem Nachmittag die Aufführung dieses bewegenden Musicals.
Ausführende: Mitglieder der Neuapostolischen Kirche Gemeinde Harsefeld

Eintritt frei, Spenden zur Förderung der Musikprojekte erbeten



Neuapostolische Kirche
Nord- und Ostdeutschland



TRAUERBEGLEITUNG

Wir sind gerne da und ansprechbar.

Team Trauerbegleitung HH-Nord für die Bezirke
HH-Nord, HH-Ost, HH-West, Lüneburg, Stade
Brit Gardemeier, Elke Leitz, Horst Meyer, Nadine
Pauly, Silke Voderberg

040 33428946 /

trauerbegleitung-nord@nak-nordost.de



Hinweise aus dem Runden Tisch Trauerbegleitung der Gebietskirche:

Das Seminar für eventuell zukünftige TrauerbegleiterInnen am 29.9.26 und weitere Termine, z. B. Fortbildungen für Geistliche, unter der Leitung von Apostel Ralf Vicariesmann und Brit Gardemeier mit detaillierten Infos und der direkten Anmeldemöglichkeit:

<https://nak-nordost.de/fortbildung>

Detaillierte Informationen im Internet unter:

<https://nak-nordost.de/seelsorge>

Bei Fragen o. Ä. dazu melden Sie sich gerne unter

trauerbegleitung@nak-nordost.de

Musik Newsletter

Der aktuelle Newsletter der Musikabteilung steht online zum Download zur Verfügung. <https://kirchenmusik.nak-nordost.de/newsletter>

Wandkalender 2027

Der Wandkalender 2027 ist ab sofort bestellbar. Der Bestellzeitraum läuft bis zum **30. September 2026**.

Der Kalender zeigt auf zahlreichen Fotos verschiedene Aktivitäten aus unserer Gebietskirche und ist zum Selbstkostenpreis von 5,50 Euro pro Stück erhältlich.

Wie die Bestellung in der Gemeinde erfolgt und wer dafür zuständig ist, wird vor Ort abgestimmt. Wenn ihr Interesse an einem Kalender habt, wendet euch bitte an eure Gemeinde und informiert euch dort über den Bestellprozess.

„minuten mit gott“ jetzt auf Spotify & Co.

Die „minuten mit gott“ sind ab sofort noch einfacher erreichbar: Zusätzlich zum Player auf der Website, gibt es die kurzen christlichen Impulse nun auch auf Spotify, Apple Podcasts und weiteren gängigen Podcast-Plattformen.

Montags und freitags erscheinen weiterhin neue Folgen. Außerdem wird künftig jeden Mittwoch eine Folge aus dem Archiv veröffentlicht. Damit gibt es eine dritte Minute pro Woche.

<https://minutenmitgott.de/>

Regelmäßige Veranstaltungen

Gottesdienst	sonntags mittwochs	10:00 Uhr 19:30 Uhr
Kindergottesdienst	nach Absprache	
Vorsonntagsschule	nach Absprache	
Sonntagsschule	nach Absprache	
Religionsunterricht	14 täglich nach Absprache	
Konfirmandenunterricht auf Bezirksebene geregelt		
Jugendstunde	jeden Monat nach Vereinbarung	
Seniorenkreis	nach Absprache	
Chorprobe	unregelmäßig nach Absprache	

Kurzfristige Terminänderungen vorbehalten

Impressum

Gemeindebrief der Neuapostolischen Kirche Nord– und Ostdeutschland
Gemeinde Otterndorf, Rosenstr. 11, 21762 Otterndorf
V.i.S.d.P: Niedersächsisches Pressegesetzes: Bezirksälteste Bernd Löhden

Gemeinderedaktion: Volker Ehlers Tel. 0175 1782672, email: v.i.ehlers@t-online.de

Erscheinungsweise: monatlich, jeweils zum Monatswechsel;
Dieser Gemeindebrief ist nur zum persönlichen Gebrauch, eine Weitergabe / Weiterleitung ist nicht gestattet
Auflage: 25 Exemplare – copyright Bernd Löhden
Vervielfältigung - auch auszugsweise - bedarf der Genehmigung des Herausgebers